

zunehmen, mit welcher Leichtigkeit die Räder dieser großen Maschine in einander greifen. Fast ein Drittel aller Kommissionen haben gegenwärtig Bürger an ihrer Spitze, die uns den Wechsel gar nicht haben bemerken lassen, und die Einführung der Städteordnung hat auch hier gezeigt, wie leicht es ist, gebildete Bürger mit den doch nun einmal nöthigen Formen bekannt zu machen; jedoch dürfen wir auch nicht verschweigen, daß einige Kommissionen selbst bei ihrer ersten Einrichtung von Bürgern geleitet worden sind, ohne daß wir Ursache gehabt haben, eine Veränderung zu wünschen.

Hiernach beantwortet sich die im Eingang dieses §. aufgeworfene Frage von selbst. Denn wenn es bisher gelungen ist, wackere Männer zum Vorsteheramte zu gewinnen, so wird die Arbeit so lästig nicht seyn, daß man nicht hoffen dürfte, besonders da, wo Bürgerinn herrscht, und wo man in dem eigenen Bewußtseyn eine Belohnung dafür findet, zum Besten einer guten Sache recht wesentlich beigetragen zu haben, auch fortwährend Männer zu finden, welche geneigt sind, ein solches wahres Ehrenamt zu übernehmen.

Mit lebhaftem Vergnügen dürfen wir hier anzeigen, daß nicht nur der größere Theil der würdigen Männer, welche das Vorsteheramt bei der ersten Einrichtung der Kommissionen übernommen, es noch jetzt (also zum Theil seit länger als 4 Jahren) mit gleichem Eifer fortführen, sondern daß sogar zwei Vorsteher, welche wegen Wohnungs-Veränderung ihr Amt niederzulegen genöthigt waren, nachdem in den neuen Bezirke die Wahl